

General Suworow und die Teufelsbrücke

Unübersehbar ist das grosse Denkmal bei der Teufelsbrücke, welches dem russischen General Alexander Suworow und seinem Zug über die Schweizeralpen gewidmet wurde. Die Teufelsbrücke selber stand im Mittelpunkt der kriegerischen Ereignisse im Jahre 1799, die unser Land in den Strudel der europäischen Auseinandersetzungen hineinriss. Auslöser war das Vordringen der französischen Truppen unter Napoleon Richtung Italien, Süddeutschland/Österreich und das Gebiet der Alten Eidgenossenschaft.



Ausgangslage:

- Französische Truppen erobern im Jahr 1798 die Stadt Bern. Der Staatsschatz sowie das Wappentier des Kantons, die Bären des Bärengrabens, werden nach Paris gebracht.
- Die katholischen Urkantone (Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern) leisten erbitterten Widerstand und werden erst nach blutigen Schlachten erobert.
- Die Franzosen rufen in der Schweiz die Helvetische Republik aus. Damit ist der Untergang der Alten Eidgenossenschaft besiegelt.

Reaktion der Grossmächte:

- Zusammenschluss der Gegner Frankreichs zur 2. Koalition (Russland, Preussen, Österreich sowie Türkei, Neapel und Portugal) Sie stossen im Mai 1799 von Norden und Osten bis an die Limmat vor. Im September stösst General Suworow von Italien her vor.
- Der französische **General Masséna** verteidigt das Mittelland gegen die Truppen Österreichs und Russlands und vertreibt diese im Norden wieder über den Rhein. Die Hilfe von General Suworow scheiterte.



Suworows Alpenüberquerung 1799

Militärhistorisch gesehen einer der kühnsten Feldzüge der Geschichte!

- 15. Sept. Suworow erreicht mit 21'000 Mann den Monte Ceneri
- 24. Sept. Sieg gegen die Franzosen auf dem Gotthard Hospiz
Die Franzosen füllen das Urnerloch mit Felsschutt und sprengen die Teufelsbrücke
- 25. Sept. Suworow lässt Holzbalken herbeischaffen, bindet sie mit den Schärpen der Offiziere zusammen, errichtet damit eine Notbrücke und erzwingt unter grössten Verlusten den Übergang



In **Altdorf** gibt es für Suworow keine Möglichkeit, über den Vierwaldstättersee nach Brunnen zu gelangen, weil die Franzosen sämtliche Schiffe weggebracht haben. Darum wählt der russische General den Weg über den **Kinzigpass** ins Muotatal.

Am Ausgang des Tales Richtung Schwyz, an der so genannten Suworowbrücke, können die Russen den Durchgang nicht erzwingen und der General beschliesst, über den **Pragelpass** ins Glarnerland auszuweichen. Am 1. Oktober trifft er in Glarus ein. Der Vorstoss Richtung Linthebene und Zürichsee wird aber von den Franzosen bei Näfels gestoppt und Suworow gezwungen, von Elm aus über den 2400 Meter hohen und bereits verschneiten **Panixerpass** ins Vorderrheintal abzusteigen. Ein Drittel des Heeres, die Hälfte aller Tiere und das gesamte schwere Kriegsgerät gehen verloren.



Am Kinzigpass

Am 10. Oktober erhält Suworow in Chur den Befehl des Zaren, nach Russland zurückzukehren. Seine Truppe – 14'000 Überlebende, resp. 10'000 kampffähige Soldaten – ziehen über den **Luzisteig** nach Vaduz und weiter nach **Lindau**, wo sie mit der Armee von General Korsakow vereinigt werden.

Suworow, der mit grössten Ehren in der Heimat empfangen wird, stirbt am 18. Mai 1800. In seiner 40jährigen Militärzeit war er in sieben Kriegen und 62 Schlachten stets siegreich geblieben!



Auf dem Panixerpass (2400 m)

